

Pressemitteilung

Berlin, den 7. September 2022

Infektionsschutzgesetz

bdo fordert einheitliche Regelungen in Flugzeug, Fernbahn und Fernbus

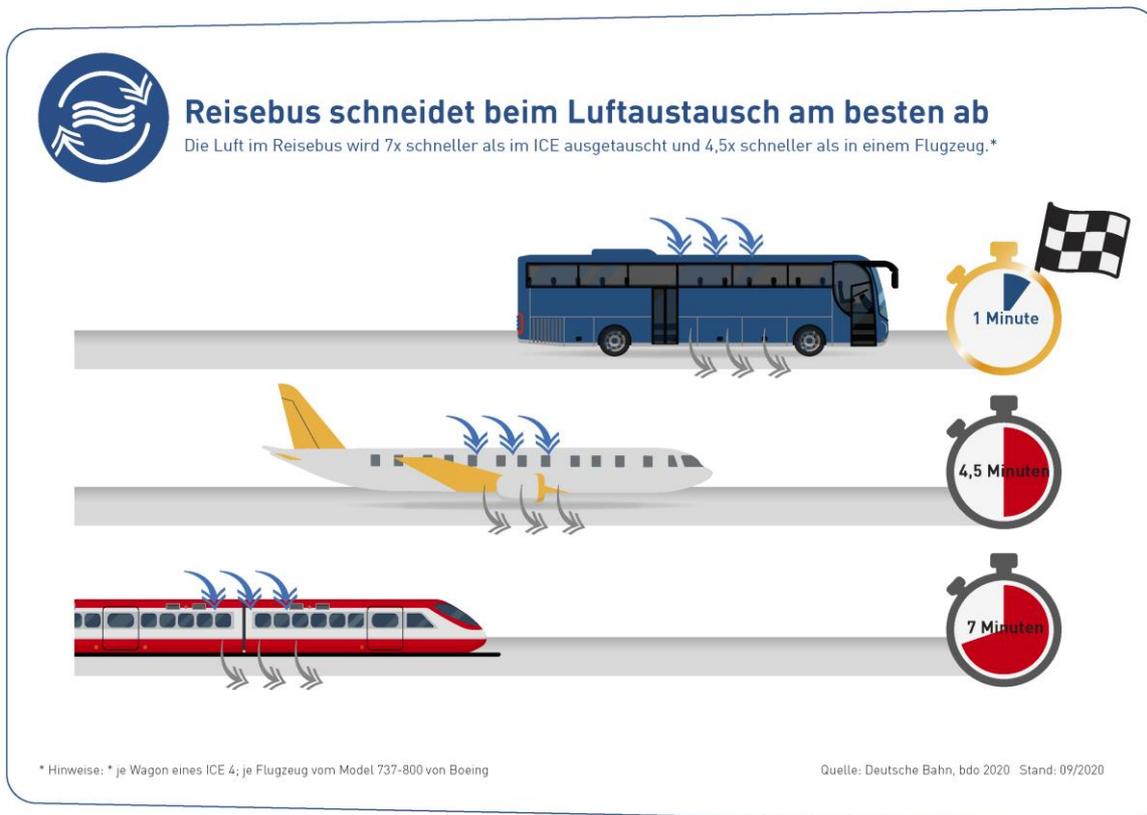
Nachdem sich heute das Kabinett mit dem Infektionsschutzgesetz befasst hat, soll morgen der Bundestag über die Corona-Bestimmungen für den Herbst beschließen. In dem neuen Infektionsschutzgesetz ist vorgesehen, die Maskenpflicht in Flugzeugen aufzuheben, während Fahrgäste in Fernzügen und -bussen weiterhin Masken tragen müssen.

Berlin, den 7. Sep. 2022 - Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) fordert beim Infektionsschutzgesetz einheitliche Regelungen für Flugzeug, Bahn und Fernbus. bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard mahnte in diesem Zusammenhang: „Wenn in Flugzeugen die Maskenpflicht aufgehoben wird, muss das genauso für die Fernbusse gelten. Nach den Erfahrungen mit den vergangenen Corona-Maßnahmen braucht es jetzt **einheitliche und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbare Regelungen.**“

Es gibt keinen Grund, warum Fernbusse und Fernbahnen gegenüber Flugzeugen benachteiligt werden – weder bei nationalen noch bei internationalen Fahrten. Im Gegenteil. Sowohl in der Bahn als auch im Bus wird regelmäßig durch geöffnete Türen Frischluft zugeführt, was im Flugzeug nicht möglich ist. In allen Verkehrsmitteln kommen hochwertige Filter zum Einsatz. Und in einem modernen Reisebus wird die Luft viermal schneller komplett erneuert als im Flugzeug. Das Flugzeug von der Maskenpflicht auszunehmen ist willkürlich, nicht zu begründen und benachteiligt die klimafreundlichen Busse und Bahnen im Wettbewerb.

„Modernste Luftfilter und schnellster Luftaustausch tragen in erheblichem Maß zu dem hervorragenden Infektionsschutz in Fernbussen bei. Trotzdem hat die Corona-Pandemie zusammen mit dem dramatischen Anstieg der Energiekosten die Busbranche in eine historische wirtschaftliche Krise geführt. Wir rufen daher ganz klar dazu auf, den Fernbus nicht gegenüber dem Flugzeug zu benachteiligen, die sich mit ausgefeilten Hygienekonzepten massiv für den Corona-Schutz einsetzen. So können wir weiterhin Menschen für den Bus als das umweltfreundlichste Verkehrsmittel gewinnen und die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich gewährleisten“, führte Christiane Leonard weiter aus.

[Link zu weiterführenden Informationen](#)



++++

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Spitzenverband der deutschen Busbranche und vertritt die Interessen von rund 3.000 privaten und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Personennahverkehr, Bustouristik und Fernlinienverkehr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Kontakt: Till Dreier, Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 030 / 24089 300 | E-Mail: Till.Dreier@bdo.org

Die EU-Datenschutzgrundverordnung: Hinweis zum Umgang mit Ihren Daten

Dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Schutz Ihrer Daten ein besonderes Anliegen. Mit unseren Newslettern und Veranstaltungshinweisen informieren wir Sie über die Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. und wichtige Themen des Busgewerbes. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Sofern Sie keine Informationen wie Newsletter und Veranstaltungshinweise mehr von uns erhalten möchten, können Sie uns dies selbstverständlich jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an info@bdo.org oder auf dem Postweg an bdo e.V., Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin mitteilen. Sie werden dann die Informationen nicht mehr von uns erhalten. Fragen zum Umgang des bdo e.V. mit Ihren Daten beantworten wir gerne unter info@bdo.org.